

Antwort der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Ulla Jelpke, Petra Pau, Sevim Dağdelen,
weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE.
– Drucksache 17/11089 –**

Musikveranstaltungen der extremen Rechten im dritten Quartal 2012

Vorbemerkung der Fragesteller

Die Bedeutung von Musik für die Szene der extremen Rechten ist in zahlreichen Studien nachdrücklich belegt worden. Als vermeintlich unpolitische Einstiegsdroge bieten Rechtsrock und die verschiedenen, innerhalb der extremen Rechten verbreiteten Musikstile die Möglichkeit, vor allem Jugendliche anzusprechen und mit der extrem rechten Szene in Berührung zu bringen. Nicht erst seit dem Versuch von Kameradschaftsspektrum und NPD, mittels der so genannten Schulhof-CD gezielt Jugendliche über das Medium Musik für ihre politischen Ziele zu interessieren, ist dieser Zusammenhang evident.

Konzerte, der Austausch von CDs, das Eintauchen in ein von der extremen Rechten dominiertes Umfeld sind die ersten Berührungspunkte vieler Jugendlicher mit dieser Szene. Über die nationalistischen, rassistischen und antisemitischen Texte werden wichtige Botschaften der extremen Rechten verbreitet.

Die Durchführung von Musikveranstaltungen der extremen Rechten stellt somit eine aktive Werbung für die Ziele der Szene dar und lässt die extreme Rechte als attraktive Gestalterin jugendkultureller Freizeitangebote erscheinen. In zahlreichen Regionen der Bundesrepublik Deutschland stellen solche Veranstaltungen die herausragenden und deshalb besonders beliebten Möglichkeiten der Freizeitgestaltung dar.

1. Wie viele Musikveranstaltungen der extremen Rechten fanden im dritten Quartal 2012 im Bundesgebiet statt, und wie stellt sich die Verteilung nach Bundesländern dar (bitte nach Bundesländern, Orten und Datum, Musikgruppen und Liedermachern aufschlüsseln)?

Im dritten Quartal 2012 fanden im Bundesgebiet ca. 30 rechtsextremistische Konzerte und zwei rechtsextremistische Liederabende statt.

Eine Auflistung der Veranstaltungen nach den in der Frage genannten Kriterien kann im Hinblick auf die veranstaltungstypische, zumeist konspirative Vorgehensweise nicht veröffentlicht werden, da die Szenen daraus Rückschlüsse auf

den Erkenntnisstand der Sicherheitsbehörden ziehen und ihre weitere Vorgehensweise gezielt danach ausrichten könnten.

2. Bei wie vielen der in Frage 1 aufgeführten Musikveranstaltungen trat die NPD als Mitveranstalter bzw. Mitorganisator auf, und welche Kameradschaften traten als (Mit-)Veranstalter in Erscheinung?

Erkenntnisse zu Veranstaltern oder Mitorganisatoren rechtsextremistischer Musikveranstaltungen liegen den Sicherheitsbehörden nicht in allen Fällen vor. Überwiegend treten weiterhin Aktivisten der regionalen Skinhead-Szenen sowie Angehörige regionaler Kameradschaften, teilweise auch rechtsextremistische Parteien, wie die NPD oder JN-Untergliederungen, als (Mit-)Organisatoren der Konzerte in Erscheinung. Darüber hinaus treten rechtsextremistische Musiker auch bei sonstigen von der NPD organisierten rechtsextremistischen Veranstaltungen auf.

Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 1 verwiesen.

3. Von wie vielen Besuchern wurden die einzelnen Konzertveranstaltungen besucht (bitte nach Veranstaltungen aufschlüsseln)?

Die in der Antwort zu Frage 1 erwähnten Konzerte wurden von insgesamt etwa 4 500 Teilnehmern besucht. Die durchschnittliche Besucherzahl lag bei rund 150 Personen je Veranstaltung.

Hinsichtlich der Liederabende im dritten Quartal 2012 liegen keine Informationen zur Besucherzahl vor.

Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 1 verwiesen.

4. Wie viele Konzerte in welchen Ländern und Städten wurden von deutschen Angehörigen der extremen Rechten im dritten Quartal 2012 im Ausland organisiert?

Der Bundesregierung liegen hierzu folgende Erkenntnisse vor:

- Am 4. August 2012 organisierte ein deutscher Staatsangehöriger auf seinem Privatgrundstück in Volmunster/Frankreich ein als „Geburtstagsfeier“ deklariertes Konzert.
- Am 29. September 2012 fand ein NS-Black-Metal-Konzert in Zatec/Tschechische Republik statt, das durch die Firma eines deutschen Rechtsextremisten organisiert wurde.

5. Wie viele Konzerte der extrem rechten Szene wurden im dritten Quartal 2012 von der Polizei aufgelöst?

Für den genannten Zeitraum liegen keine Informationen zur polizeilichen Auflösung von Konzerten vor.

6. Wie viele Konzerte der extrem rechten Szene wurden im dritten Quartal 2012 in deren Vorfeld verboten?

Im dritten Quartal 2012 wurde nach Kenntnis der Bundesregierung kein Konzert im Vorfeld verboten bzw. durch präventive Maßnahmen der Sicherheitsbehörden verhindert.

7. Welche rechtsextremistischen Straftaten, insbesondere Gewalttaten, wurden im dritten Quartal 2012 in unmittelbarem Zusammenhang mit Musikveranstaltungen der extremen Rechten, in deren Vorfeld, nach den Veranstaltungen oder aus den Veranstaltungen heraus begangen (bitte nach Art der Straftaten auflisten)?

Hierzu liegen der Bundesregierung keine Angaben vor.

8. Wurden im Rahmen von Konzerten der extremen Rechten im dritten Quartal 2012 Tonträger von der Polizei beschlagnahmt, und wenn ja, welchen Inhalts waren diese Tonträger, und in welcher Stückzahl wurden sie beschlagnahmt (bitte nach Bundesländern, Orten und Datum auflisten)?

Es liegen keine Informationen zur Sicherstellung von Tonträgern im Rahmen von Konzertereignissen im fraglichen Zeitraum vor.

9. Welche sonstigen Beschlagnahmungen von Tonträgern der extremen Rechten gab es im dritten Quartal 2012, und welchen Inhalts waren diese Tonträger, bzw. in welcher Stückzahl wurden sie beschlagnahmt (bitte nach Bundesländern, Orten und Datum auflisten)?

Hierzu liegen der Bundesregierung keine detaillierten Angaben vor.

So besteht insbesondere keine diesbezügliche Meldepflicht der Länder gegenüber dem Bund.

10. Wie viele rechtsextremistische Tonträger wurden bisher 2012 indiziert?
Handelt es sich dabei um Tonträger, die im Jahr 2012 produziert und veröffentlicht wurden, bzw. aus welchen Jahren stammen die in 2012 indizierten Tonträger?

Im angefragten Zeitraum hat die Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien insgesamt 60 Tonträger aufgrund Verherrlichung oder Verharmlosung des Nationalsozialismus und/oder aufgrund Verherrlichung oder Verharmlosung des Krieges und/oder aufgrund rassistischer Inhalte indiziert.

Erkenntnisse darüber, wann diese Tonträger produziert und veröffentlicht wurden, liegen nicht vor.

11. Gegen wie viele der 2012 indizierten und in Liste B eingetragenen rechtsextremistischen Tonträger, bei denen der Verdacht auf strafrechtlich relevante Inhalte besteht, lag im selben Jahr noch ein Beschlagnahmebeschluss vor?

Im angefragten Zeitraum wurden insgesamt 38 der wegen Verherrlichung oder Verharmlosung des Nationalsozialismus und/oder aufgrund Verherrlichung oder Verharmlosung des Krieges und/oder aufgrund rassistischer Inhalte indizierten Tonträger in den Listenteil B eingetragen.

In diesem Zeitraum ergingen zu den nachgefragten Tonträgern keine Beschlagnahmebeschlüsse.

